

Protokoll des Schiedsrichterinnen-Workshops am 09.03.2021 um 19:30 Uhr als Videokonferenz

Anwesend (28 Personen) – siehe Seite 6

Tagungsablauf:

TOP 1: Eröffnung

Um 19:30 Uhr eröffnet **Jürgen Klüners** die Sitzung und begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schiedsrichterinnen-Workshops. Besonders erfreut ist er über die vielen bekannten und unbekanntenen Gesichter.

Die **Tagesordnung** lautet wie folgt:

1. Eröffnung
2. Wahl des Protokollführers
3. Vorstellungsrunde
4. Überblick Schiedsrichterausbildung via PowerPoint und Zusammenfassung der bisherigen eingegangenen Vorschläge zur Gewinnung von Schiedsrichterinnen
5. Anregungen, Ideenfindung und Diskussion zur Gewinnung von Schiedsrichterinnen und deren Weiterqualifizierung
6. Schlusswort

TOP 2: Wahl des Protokollführers

Sandra Schmidt erklärt sich bereit, das Protokoll zu schreiben. Dagegen gibt es keine Einwände.

TOP 3: Vorstellungsrunde

Alle Teilnehmer stellen sich, jeweils der Reihe nach, kurz persönlich vor.

TOP 4: Überblick über die Schiedsrichterausbildung via PowerPoint und Zusammenfassung der bisherigen eingegangenen Vorschläge zur Gewinnung von Schiedsrichterinnen

Jürgen Klüners präsentiert einen allgemeinen Überblick über die Schiedsrichterausbildung. Darin enthalten sind auch die bisherigen Förderungsversuche sowie der absolute und der relative Anteil der Schiedsrichterinnen in den einzelnen Ausbildungsstufen in der gegenwärtigen Situation.

Jürgen Klüners stellt die vorab eingegangenen Vorschläge von Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor.

Diese sind:

- Mehr Einsätze für Frauen in Ligen und bei Turnieren (entsprechend der Ausbildungsstufe)
- Installierung einer „Schiedsrichteroberfrau“ (als Mentorin, Ansprechpartnerin, Multiplikator für die Anwerbung von Teilnehmerinnen)
- Vorrangiger Einsatz von Frauen bei Frauenturnieren
- Ausrichtung von reinen Frauenlehrgängen

Mit der Zusammenfassung der bisher eingegangenen Vorschläge zur Gewinnung von Schiedsrichterinnen eröffnet Jürgen Klüners die Diskussionsrunde.

Top 5: Anregungen, Ideenfindung und Diskussion zur Gewinnung von Schiedsrichterinnen und deren Weiterqualifizierung

Olga Birkholz merkt an, dass der Fortbildungsintervall bei Trainern und Trainerinnen anderes gestaltet ist als bei Schiedsrichtern und Schiedsrichterinnen und verweist auf die Rahmenrichtlinien auf der Homepage des DSB. Eine Fortbildung muss nach spätestens vier Jahren durchgeführt werden und nach acht Jahren ist zusätzlich eine Prüfung erforderlich.

Sandra Schmidt teilt ihre Ideen via PowerPoint, die diesem Protokoll beiliegt, mit. Darin enthalten ist die Idee, dass mit einem Motivationsvideo von gegenwärtigen Schiedsrichterinnen Frauen zu einem Lehrgang auf unterer Ebene animiert werden sollen. Des Weiteren könnten Vereine mit vorhandenen Schiedsrichterinnen angeschrieben werden mit dem Ziel, die Schiedsrichterinnen zu einer Ausbildung zur nächsten Stufe zu motivieren.

Rainer Niemann fragt, warum überproportional viele auf der Stufe der regionalen Schiedsrichterin bleiben.

Germaine Kickert mutmaßt Terminprobleme und fehlendes Lehrgangsangebot in der näheren Umgebung und spricht sich für eine Verkürzung der Präsenzzeit bei Lehrgängen durch Onlineeinheiten aus.

Tupac Amaru Juscamayta merkt an, dass es eventuell an der Möglichkeit für potentielle Einsätze mangelt.

Swenja Wagner informiert über die teils fehlende Notwendigkeit für Fortbildungen und spricht sich für Online-Lehrgänge aus, um Kosten und Zeit zu reduzieren

Jasmin Mangei gibt an, dass der RSR ausreicht, um auf Jugendturnieren Auskunft zu geben. Ebenfalls hätten viele keine Vorstellung darüber, was im NSR-Lehrgang gelehrt wird. Zudem kommt es oftmals zu einer Terminkollision mit anderen Veranstaltungen. Eine Idee könnte sein, Lernvideos hochzuladen, um eine Flexibilisierung der Zeit zu erreichen.

Guido Springer berichtet über die Erfahrungen in Mecklenburg-Vorpommern die Schiedsrichterausbildung zu splitten und als „Hybridlehrgang“ auszutragen. Diese wurde dort bereits an zwei Sonntagen online durchgeführt. Die Prüfung ist eine Präsenzveranstaltung. Nach seiner Einschätzung liegt die Kostenreduzierung bei ca. 20% - 25%.

Rainer Niemann äußert die Idee, Lernvideos auf YouTube hochzuladen, welche vorab von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einer Schiedsrichterausbildung studiert werden. Anschließend sollte es eine Präsenzveranstaltung geben, um Fälle zu diskutieren und die Prüfung abzulegen. Des Weiteren merkt er an, dass der NSR-Lehrgang wichtig für die Qualitätssicherung des DSB sei, bevor FIDE-Lehrgänge abgelegt werden können. Dennoch sei es für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine doppelte Belastung, da einige RSR-Lehrgänge in manchen Landesverbänden bereits dem NSR-Lehrgang entsprechen. Die NSR Prüfung sollte zentraler Standard sein.

Jürgen Klüners gibt eine primäre Zusammenfassung über die bisherigen Ideen. Die abschließende handschriftliche Dokumentation liegt dem Protokoll bei.

Germaine Kickert äußert die Idee für persönliche Ansprachen bspw. via Post an RSR. Des Weiteren sollte in Ausschreibungen stärker geworben werden.

Kristin Wodzinski wirft die Frage auf, ob ein reiner Frauenlehrgang sinnvoll sei.

Heiko Spaan erklärt, dass ein reiner Frauenlehrgang nur bei einer Neuausbildung sinnvoll sein könnte, um erste „Berührungsgänge“ zu umgehen. Er selber habe mit dieser Variante bereits gute Erfahrungen sammeln können.

Germaine Kickert schließt sich der Meinung des vorherigen Redners an.

Emmilie König schließt sich der Meinung von Heiko Spaan und Germaine Kickert an.

Tupac Amaru Juscamayta schlägt vor, Lehrgänge über zwei Wochenenden zu verteilen. Dabei könnte ein Teil online und der zweite Teil als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Er erklärt, dass in Baden-Württemberg regionale Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter bei bestandener Prüfung eine Kostenerstattung bei entsprechenden Einsätzen erhalten.

Heiko Spaan merkt an, dass bei Online-Veranstaltungen sozialer und fachbezogener Austausch fehlt und so die Ausbildung darunter leiden könnte.

Germaine Kickert ergänzt zum Thema „Terminkollision“, dass sie sich in der 2. Frauenbundesliga fürs Spielen oder „Schiedsen“ entscheiden müssten. Beides sei schwer vereinbar. Außerdem sind für die Terminplanung die Unitermine zu beachten.

Roland Katz gibt an, dass es ebenfalls schwierig ist, die geforderten Kriterien einzuhalten. So ist für den Einsatz in der 1. Frauenbundesliga mindestens ein FA-Lizenz notwendig. Des Weiteren gibt es Probleme, weit entfernt wohnende Schiedsrichterinnen einzusetzen. Es ist nicht sinnvoll, jemanden aus Bayern z.B. in Hamburg einzusetzen. Er weist darauf hin, dass bereits mehr Frauen in der Frauenbundesliga eingesetzt werden. Zudem ist der Kalender von Jürgen Kohlstädt zu beachten, in den sich jeder eintragen kann.

Kristin Wodzinski meint, dass der Anreiz zu „schiedsen“ nicht besonders groß sei und bei vielen der Ansporn fehle. Eine Onlinekombination könnte Abhilfe schaffen. Zudem wirft sie die Frage auf, ob der NSR-Lehrgang übersprungen werden kann, wenn vorab eine Prüfung mit gegebenem Standard erfolgreich abgelegt wird.

Thomas Wiedmann zweifelt an der Verteilung der Lehrgänge über zwei Wochenenden, da viele eine zu lange Anfahrtszeit haben.

Jürgen Kohlstädt weist auf das Tool der Schiedsrichterkommission hin.

Heiko Spaan formuliert das Ziel, mehr Frauen und Mädchen regional anzusprechen.

Germaine Kickert hebt hervor, dass Formulierungen oft an Männer gerichtet seien und wünscht sich, mehr auf eine geschlechterspezifische Schreibweise zu achten.

Jürgen Kohlstädt formuliert das Ziel, etwas in den Landesverbänden anzustoßen und den Austausch zwischen den Landesverbänden zu fördern.

Olga Birkholz schließt sich der Meinung an.

Jürgen Kohlstädt gibt den Hinweis auf mögliche Einsätze in der Bundesliga.

Kristin Wodzinski animiert die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mehr Mundpropaganda zum Thema zu betreiben.

Emmilie König schließt sich der Meinung ihrer Vorrednerin an und macht den Vorschlag für mehr Werbung durch persönliche Ansprache. Auch sollte der vorhandene Terminkalender visueller gestaltet werden.

Germaine Kickert fügt ergänzend hinzu, dass persönliche Verbindungen als Multiplikatoren genutzt werden sollten.

Jürgen Kohlstädt spricht sich dafür aus, RSR-Lehrgänge im Terminkalender des DSB zu veröffentlichen.

Tupac Amaru Juscamayta findet die Idee sehr gut.

Jürgen Klüners stellt die Frage, wer sich einen Posten als Referentin vorstellen könne und wer als Multiplikator dienen kann.

Emmilie König äußert die Idee, mehr soziale Medien als Kommunikationskanäle zu nutzen, da die Schiedsrichterdatenbank nicht hinreichend genug bekannt ist und es so zu einem Kommunikationsproblem kommt.

Germaine Kickert meint, Mannschaftsführerinnen der Bundesligen und anderen Ligen sowie Damen- und Mädchenreferentinnen könnten als Multiplikatoren dienen.

Emmilie König äußert die Frage, wer angeschrieben wird, wenn kein/e Frauenreferent/in vorhanden ist.

Dan-Peter Poetke antwortet auf die Frage, dass in dem Fall der/die Landesspielleiter/in angeschrieben wird.

Emmilie König äußert Zweifel an der Weitergabe von Informationen wie bspw. in Bremen.

Beide Vorredner einigen sich darauf, dass **Emmilie König** in den Verteiler mit aufgenommen wird, um Informationen zu teilen.

Stefanie Schneider spricht sich für eine Optimierung des DSB-Verteilers aus, um bspw. E-Mail-Adressen zu aktualisieren.

Jürgen Kohlstädt erklärt, dass alle Frauenreferentinnen gebeten worden sind, aktuelle E-Mail-Listen einzureichen.

Jürgen Klüners übergibt das Schlusswort an Dan-Peter Poetke und Kristin Wodzinski.

Top 6: Schlusswort

Dan-Peter Poetke, Referent für Frauenschach beim DSB berichtet, dass die Frauenreferentinnen regelmäßig informiert werden. Selbst der Verteiler der Frauenbundesliga werde als Kommunikationsplattform genutzt. Gleichzeitig verweist er auf die Frauenseite der DSB-Homepage, in der ein Frauennewsletter abonniert werden kann. Er ist sehr dankbar für die vielen Anregungen. Durch das Meeting ist das Thema gestärkt worden und man werde weitere Schritte unternehmen, um Schiedsrichterinnen für weitere Qualifikationen zu fördern. Zudem äußert er, dass FA-Schiedsrichterinnen an Frauenbundesligaspieltagen gerne selber aktiv am Brett sitzen, aber diese natürlich auch im allgemeinen Spielbetrieb eingesetzt werden können. **Dan-Peter Poetke** hält reine Frauenlehrgänge im unteren Bereich für sinnvoll. Zudem gratuliert er allen anwesenden Teilnehmerinnen nachträglich zum Weltfrauentag!

Kristin Wodzinski bedankt sich bei allen Teilnehmenden und findet es gut, dass so viele Frauen den Weg zur heutigen Konferenz gefunden haben. Es sollte angestrebt werden, dass der für August geplante NSR-Lehrgang zu 50% aus Teilnehmerinnen besteht. Wichtig sei zudem, dass zukünftige Veranstaltungen über mehr Kommunikationskanäle veröffentlicht werden. Sie äußert den Wunsch, dass alle anwesenden Frauen und Mädchen als Multiplikator wirken und Werbung für Lehrgänge und Ausbildungen machen.

Jürgen Klüners gibt zum Abschluss bekannt, dass dieses Jahr zwei NSR-Lehrgänge geplant sind, zum einen beim Meisterschaftsgipfel in Magdeburg und zum anderen bei der DEM im August in Willingen. **Jürgen Klüners** bezeichnet das durchgeführte Brainstorming als sehr erfolgreich und er ist für weitere Anregungen erreichbar. Die Ergebnisse der Diskussion werden u.a. am Freitag den 12.03.2021 in der Schiedsrichterkommission näher betrachtet. Zum Abschluss bedankt sich **Jürgen Klüners** bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und lädt zu einer lockeren Runde im Anschluss ein.

Ende der Sitzung: 21:23 Uhr

Gez.: Prof. Dr. Jürgen Klüners (Vorsitzender)

gez.: Sandra Schmidt (Protokollführer)

Teilnehmerliste:

	Vorname	Name
1.	Anna-Blume	Giede
2.	Tupac Amaru	Juscamayta
3.	Olga	Birkholz
4.	Dagmar	Aden
5.	Emmilie	König
6.	Sandra	Schmidt
7.	Guido	Springer
8.	Harald	Koppen
9.	Brigitte	Große-Honebrink
10.	Stefanie	Schneider
11.	Wolfgang	Fiedler
12.	Roland	Katz
13.	Dan-Peter	Poetke
14.	Kristin	Wodzinski
15.	Jürgen	Klüners
16.	Gregor	Johann
17.	Frank	Jäger
18.	Thomas	Wiedmann
19.	Heiko	Spaan
20.	Swenja	Wagner
21.	Ashley	Roberts
22.	Sarah	Hund
23.	Germaine	Kickert
24.	Jasmin	Mangei
25.	Jürgen	Kohlstädt
26.	Claudia	Münstermann
27.	Gerhard	Bertagnolli
28.	Rainer	Niemann

Anteile Schiedsrichterinnen

.RSR	89/971	9,2%
.NSR	7/97	7,2%
.FSR	5/68	7,4%
.ISR	1/40	2,5%
.Anteil Frauen im DSB		9,7%

.Auf welcher Ebene wollen wir etwas tun?

Schiedsrichterausbildung

.Turnierleiter (Verbandsschiedsrichter), einige LV

.Regionaler Schiedsrichter (Ausbildung LV+DSJ)

.Nationaler Schiedsrichter (Ausbildung DSB)

.Alle 5 Jahre Fortbildungslehrgänge, alle 10 Jahre erneute Prüfung

.FIDE-Schiedsrichter (3 Normen + Lehrgang)

.Internationaler Schiedsrichter (4 Normen)

.(Beantragung über den DSB)

.Demnächst (beantragt): (Online) Fortbildungslehrgänge für alle FSR+ISR von der FIDE

Bisherige Förderungsversuche

- .Reiner Frauen-NSR-Lehrgang (4 Anmeldungen, wurde abgesagt)
- .Frauen durften ohne RSR an der NSR -Ausbildung teilnehmen (bei 80% und erbrachter Erfahrung = NSR, bei 70% RSR) wurde ca. dreimal genutzt
- .Einsatz von Frauen bei der DSAM oder Deutschen Meisterschaften für Erhalt von Normen (diese Förderung gibt es auch für Männer)

- .Insbesondere die dritte Maßnahme führte (schneller) zu einem ISR und einigen FSR-Titeln.

Erste Vorschläge von Teilnehmerinnen

- .Mehr Einsätze für Frauen in Ligen und bei Turnieren (entsprechend der Ausbildungsstufe)
- .Installierung einer „Schiedsrichterobfrau“ (Als Mentorin, Ansprechpartnerin, für die Anwerbung von Teilnehmerinnen,...)
- .Zumindest bei allen Frauenturnieren werden Schiedsrichterinnen eingesetzt
- .Ausrichtung von reinen Frauenlehrgängen

- .Weitere Maßnahmen? Welche Maßnahmen passen auf welcher Ebene?

Anzahl der SchiedsrichterInnen

Schiedsrichtertitel	Anzahl	Davon Frauen	Prozent
International(e)	40	1 (2020)	2,5%
FIDE	68	5	7,4%
National	97	7	7,2%
Regional	971	89	9,2%

vgl. <https://www.schachbund.de/srknews/wir-brauchen-mehr-schiedsrichterinnen.html>

Ideen und Anregungen

- Neue regionale Schiedsrichterinnen durch Motivationsvideo (bisherige Schiedsrichterinnen befragen, warum sie für den DSB im Einsatz sind)
- Vereine kontaktieren, die bereits regionale Schiedsrichterinnen haben
 - *Repräsentantin des Vereins*
 - *Teilnahme an Turnieren die als Spielerin nichtrealisierbar gewesen wären*

Prozessdarstellung



- Reine Frauen-Lehrgänge RSR
- Koordinierung von Terminen
- Motivationsvideo
- Einsätze (vorzugsweise Frauen bei den Frauen)
- Verkürzung (Online?) Kosten + Zeit
- Kostenersparnis (abhängig von Einsätzen)
- Hybrid-Lehrgänge ?!
- „persönliches“ Anschreiben
- Terminkalender RSR-Lehrgänge
- Frauenreferenten der Länder ins Boot nehmen
- Twitter, neue Medien Middraufentwicklung
- Schreibrichte - Newsletter